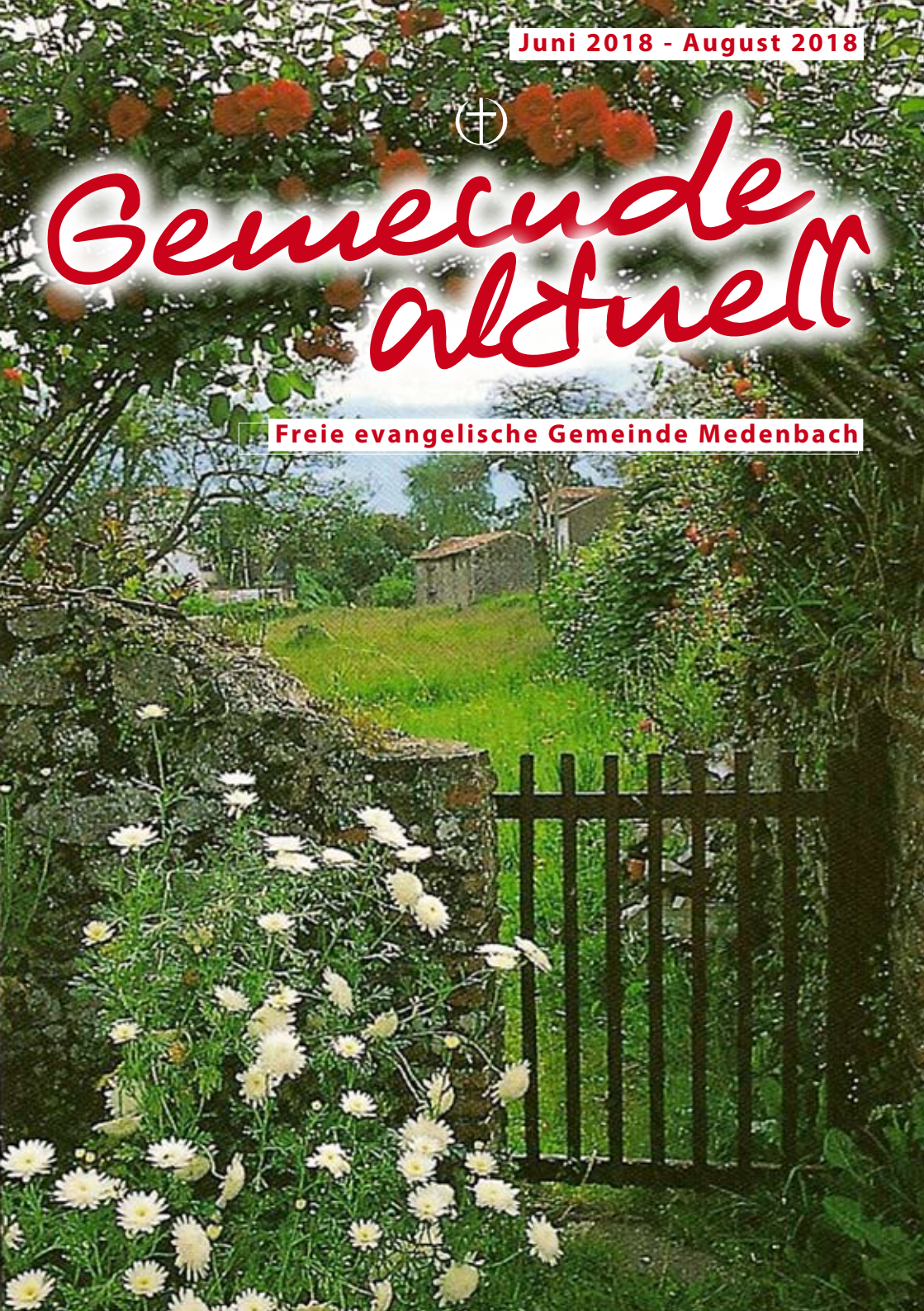


Juni 2018 - August 2018



Gemeinde altneu

Freie evangelische Gemeinde Medenbach



Und Gott, der Herr, setzte den Menschen in den Garten Eden.

Er gab ihm die Aufgabe, den Garten zu bearbeiten und zu beschützen. (1. Mose 2,15)

Seit einigen Wochen ist der außergewöhnlich lange Winter zu Ende. Inzwischen haben Sonne und warme Temperaturen die Natur zu neuem Leben erweckt. Frisches Grün und herrliche Blüten bestimmen jetzt das Bild.

Wer ein Stück Garten besitzt, ist nun kräftig am Werk, um Blumen und Pflanzen den nötigen Raum zur Entfaltung zu geben. In der Regel macht diese Arbeit sehr viel Freude, weil man in Gottes Schöpfung etwas bearbeiten und vielleicht neu gestalten kann.

Gartenarbeit ist Arbeit an der Schöpfung Gottes.

Kurz nachdem Gott sein herrliches Werk der Welterschöpfung vollendet hatte, beauftragt er den Menschen, sich um alles Geschaffene verantwortlich zu kümmern. „Bebauen und bewahren“ - das bedeutet: Das Geschaffene dankbar nutzen und es vor Schaden beschützen.

Ob alle fleißigen Gartenarbeiter und Landwirte diesen Auftrag kennen und in diesem Sinne ihre Arbeit tun? -

Das wäre fast zu schön, um wahr zu sein!

Die Ehe ist Gottes gutes Schöpfungswerk

Auch die Ehe gehört zur vollkommenen Schöpfung Gottes. Am 6. Schöpfungstag - kurz vor der Vollendung - schuf Gott den Menschen als Mann und Frau.

Er schuf sie zur gegenseitigen Ergänzung (1. Mose 2, 20-25) und um sich in Beiden wiederzuspiegeln. (1,27)

Und dann stellte er Mann und Frau nicht nur in diese Welt, um sie als Schöpfer gut zu versorgen, sondern er schenkte ihnen auch den „**Ehe-Garten**“, damit sie den in seinem Auftrag pflegen und beschützen sollen.

Gott gibt jedem Menschen Verantwortung für das, was er ihm aus seiner Liebe heraus anvertraut hat:

- ◆ unseren Körper, unsere Kinder, die Schöpfung etc.
- ◆ und eben auch unsere Ehen, falls wir verheiratet sind.

In diesen Monaten Juni - Juli - August finden gewöhnlich viele Hochzeiten statt.

Dementsprechend ist es auch die Zeit der meisten Hochzeitstage und Ehe-

Jubiläen. Für diese „besonderen Tage“ wenden wir in der Regel einiges auf. Das haben wir als Ehepaar auch immer gepflegt, weil uns dieser Tag wichtig ist, an dem wir uns damals gegenseitig vor Gott die Treue versprochen haben.

◆ **Aber was ist mit den anderen 364 Tagen unserer Ehe im Lauf des Jahres ?**

◆ **Wie pflegen wir unser Miteinander? Wie versorgen wir unseren Ehegarten?**

◆ **Was investieren wir, damit unsere Liebe zueinander tiefer wurzelt?**

◆ **Was bringen wir ein, damit die Freude aneinander lebendig bleibt ?**

◆ **Welche kreativen Ideen lassen wir uns schenken, um noch mehr von der Persönlichkeit unseres Partners zu entdecken?**

Und: **Wie schützen wir die Treue und Verlässlichkeit unserer Ehe?
Wie verhindern wir störendes Unkraut und trennenden Wildwuchs?**

Lasst uns über Gottes Geschenk des Ehegartens neu ins Staunen geraten !

Und lasst uns den Auftrag der Pflege und des Bewahrens unserer Ehen als

„**Gottes Garten**“ nochmal ganz bewusst aus dem Mund unseres Schöpfers hören und annehmen!



Pastor
Gerhard
Schneider



Senioren mit Wycliff unterwegs in den peruanischen Anden

Seniorentreffen am 9. Mai, diesmal mit Angelika Marsch, einer Donsbacherin, die jetzt in Haiger-Allendorf lebt und eine langjährige Mitarbeiterin von Wycliff ist.

Von 1988 bis 2000 war sie mit Wycliff in Peru in einem Bibelübersetzungs- und Alphabetisierungsprojekt unter Quenchuaindianern. Danach leitete sie 14 Jahre lang Wycliff Deutschland und ist jetzt als Beraterin für Leiter und Führungskräfte tätig. Aus ihrer Arbeit in den peruanischen Anden gab es natürlich sehr viel Interessantes und Bewegendes zu berichten. Gespannt folgten die Senioren ihrem Bericht, den sie mit der Überschrift **„ausgesprochen beschenkt“** versehen hatte. Zweifellos hat sie anderen viel geschenkt an Zeit, Liebe und Arbeit, aber mit dieser Überschrift wollte sie ausdrücken, dass sie sich selbst als eine reich Beschenkte fühlt. Beschenkt durch Gott mit Kraft, Mut und Liebe zu den Indianern in Peru und beschenkt durch wertvolle Begleiter. Während ihres Schuldienstes in Osnabrück lernte sie Menschen kennen, die ihr von Wycliff berichteten. Das führte sie zu dem Entschluss dort Mitarbeiterin zu werden und sie wurde schließlich von ihrer Heimatgemeinde Osnabrück nach Peru ausgesandt. Eigentlich hat



sie dort - wenn auch in einem völlig anderen Umfeld - ihren Lehrerberuf fortgeführt, indem sie im peruanischen Urwald Lehrer ausbildete und Lehrbücher entwickelte. Dies alles mit dem Ziel, dass die Menschen lesen lernen und so imstande sind, die Bibel in ihrer Muttersprache zu lesen, die in diesem Zusammenhang eine außerordentlich große Bedeutung hat. Eine Frau formulierte es einmal so: „Wenn ich die Bibel in meiner Muttersprache lese, klingt es, als würde Gott selbst sprechen“.

Wie überall, so auch in Peru, braucht es Menschen, die anderen die gute Nachricht von Jesus erzählen, Glaubende lehren und begleiten. Deshalb war und ist die Ausbildung einheimischer Pastoren wichtiges Ziel und Aufgabe, die vor Ort unter einfachsten Verhältnissen geleistet werden musste. Zunächst galt es Kandidaten für diese Aufgabe zu finden.



Nach persönlichen Voraussetzungen, die hierzulande erwartet werden, wie gute Ausbildung und theologisches Grundwissen, sucht man in den peruanischen Anden meist vergeblich. So blieb als zunächst einzig probates Auswahlkriterium: „Ein Herz für Jesus“. Und dies war keineswegs nur ein bescheidener Anfang, sondern es erwies sich als tragfähiges Fundament, auf dem Wertvolles und Bleibendes aufgebaut werden konnte. Bei der Auswahl „seiner Leute“ war natürlich auch Gott im Spiel. Davon zeugen u.a. diese Begebenheiten:

Ein Mann träumte, er läge wegen einer Bauchoperation auf dem OP-Tisch. Die Ärzte entfernten eine schwarze Masse aus seinem Körper und sagten ihm, das sei seine Sünde, von der Jesus ihn befreit habe und dieser Jesus brauche ihn jetzt. Der Traum erschien ihm so real, dass er beim Aufwachen seinen Bauch abtastete um festzustellen, ob eine Operationsnarbe vorhanden sei. Er sah dieses Traumerlebnis als Berufung an und wurde Pastor.

Ein anderer, der maoistischen Terrorgruppe „Leuchtender Pfad“ zugehörig, die schon viele Menschenleben auf dem Gewissen und grausame Attentate auf evangelikale Christen verübt hatte, kam mit der Absicht in die Kirche, die dort Versammelten zu töten. Thema der Predigt war das Gleichnis vom „verlorenen Sohn“. Der Terrorist hörte zu und war von den Worten des Pastors tief berührt. Er meinte, es sei von ihm die Rede und er änderte sein Leben radikal. Aus dem Terroristen

wurde ein Pastor, später Doktor der Theologie und schließlich Lehrer in einem theologischen Seminar.

Die Bibelübersetzung in die Quechua-sprache begann mit dem Lukasevangelium. Es war gewissermaßen das erste Lehrbuch der einheimischen Pastoren, die sich regelmäßig trafen, um dieses Buch der Bibel zu lesen und darüber zu sprechen. Bis das ganze Neue Testament übersetzt war, vergingen 19 Jahre. Die jetzt fertige Bibel (NT) war Anlass für ein Dankesfest. In einem kurzen Film konnten wir die große Freude und Begeisterung anschauen, welche die Indianer über den Besitz der aufgeschriebenen guten Nachricht über Jesus verspürten. Wie einen kostbaren Schatz hielten sie ihr Neues Testament in den Händen. Bestimmt wurde bei dieser Feier auch ihr Lied gesungen, das uns Angelika Marsch vorstellte und das wir, in die deutsche Sprache übersetzt, gemeinsam gesungen haben:

„Ich gehe meine Straße, weil ich auf Dich schaue, nicht nur meinen Füßen, sondern dir vertraue.“

Damit endet unsere „Reise durch die Anden“. Auch wir sind Beschenkte, weil wir teilhaben durften an dem wunderbaren Wirken Gottes unter den QuechuaIndianern, staunen und danken konnten über den Segen, mit dem Gott die Arbeit unserer Referentin und ihrer Mitstreiter begleitet und wie er sie bewahrt, gesegnet und beschenkt hat.

Natürlich waren die Senioren nach altem Brauch zu Kaffee und Kuchen

Senioren mit Wycliff unterwegs in den peruanischen Anden



oder belegten Broten eingeladen und es war reichlich Gelegenheit zu Gesprächen und Austausch. Offen gebliebene Fragen zum Gehörten hat Angelika Marsch gerne beantwortet.

Zum Abschied hat das Senioren- Sing-Team das Lied „**Ob die Sonne morgen scheint ...**“ vorgetragen, das mit dem Refrain endet: „**...der mich heute reich gesegnet, wird auch morgen mit mir gehen**“.

Die Erfahrung des Segens von heute und das Versprechen unseres Herrn, uns auch morgen zu begleiten, machen Mut für unsere nächsten Schritte.

Tassilo Lückel

MONATSSPRUCH
JUNI 2018

*Vergesst die
Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben
einige, ohne es zu ahnen,
Engel beherbergt.*

HEBRÄER 13,2

Weihnachtsfeier der Sonntagschulmitarbeiter



Eine ganz besondere Weihnachtsfeier hatten wir als Mitarbeiter der Sonntagschule in diesem Jahr.

Besonders für eine Weihnachtsfeier war zum einen der Termin. Da wir vor Weihnachten immer mit Üben für das Weihnachtsstück beschäftigt sind, fand unsere Mitarbeiterweihnachtsfeier nämlich erst im Februar statt. Besonders war auch unser Ziel. Wir waren in Gießen in einem „Escape Room“.

Dort befinden sich drei verschiedene Räume, von denen wir zwei gemietet hatten. Das Spielprinzip ist recht einfach.

Eine Gruppe von zwei bis acht Spielern wird in einen Themen-Raum eingesperrt. Knapp eine Stunde hat das Team Zeit, die darin enthaltenen Rätsel zu lösen. Ein Spielleiter beobachtet dabei das Geschehen mit Hilfe von Kameras und gibt, falls gewünscht, Tipps. Selbstverständlich sind alle anderen Hilfsmittel verboten. Das heißt: Keine Handys, Taschenlampen oder dergleichen.

55 Minuten hat das im Escape-Room eingeschlossene Team nun Zeit, um knifflige Rätsel zu lösen, Hinweise aufzuspüren und Passwörter zu knacken. Nur wenn alle Aufgaben gemeistert werden, kann das Team den Raum als Sieger wieder verlassen. Ein Teil von uns war in einer „Schokoladenfabrik“, in der die stillstehenden Maschinen wieder in Gang gesetzt werden mussten und das geheime Rezept für Schokolade gefunden werden musste. Der andere Teil war in dem Raum mit dem Namen „Winter is coming“, dort hatte man die Aufgabe eine Geheimwaffe zu finden, um die Welt vor dem ewigen Winter zu retten.

Beide Teams haben ihre Aufgaben in der vorgegebenen Zeit gelöst und konnten sich so aus dem Raum befreien.

Wir hatten eine tolle und spannende Zeit zusammen und haben uns anschließend noch beim Essen in einer Pizzeria über das Erlebte ausgetauscht.

Maja Sahm

Theresa Schmidt in Kenia



Liebe Gemeinde,

noch einmal vielen lieben Dank für eure Unterstützung für meine Zeit hier in Kenia! Ich genieße sie sehr, darf so viel Neues erleben, für Jesus im Einsatz sein und bekomme einen Einblick in eine völlig andere Kultur.

Damit ihr aber auch wisst, worin ihr mich unterstützt, möchte ich euch einen kleinen Einblick in meine Arbeit geben:

Die letzte Zeit ist so schnell vergangen und doch habe ich schon sehr viel erlebt.

Generell ist das Land und die Kultur ganz anders, als ich es erwartet habe und auch teils schwer zu beschreiben. Die Art wie die Menschen hier leben, die Armut, die einfachen Verhältnisse, der Gegensatz von Stadt und Land, die katastrophalen Straßen- und Verkehrsverhältnisse (schlimmer als ich es trotz Beschreibung erwartet habe), so viele Dinge, die komplett anders sind als in Deutschland.

Am Anfang sind die Eindrücke fast erschlagend. Schon allein die Fahrt zur Station war ein Abenteuer für sich, wobei man zugeben muss, dass unsere Station hier einem kleinen Deutschland ähnelt und im Gegensatz zu unserer Nachbarschaft ziemlich viel Luxus besitzt. Wir haben Strom, fließend Wasser, vernünftige Betten, genug zu essen.... Dinge, die man hier mit der Zeit sehr schätzen lernt.



Aber nun möchte ich zu meinen Aufgaben hier kommen: Erst einmal zu meinem Alltag.

Ich teile mir hier ein kleines Zimmer mit einer Kenianerin, die Beffrey heißt. Sie ist sehr nett, so wie eigentlich alle auf Station. Die meiste Zeit herrscht ein gutes Klima hier und auch mit den anderen deutschen Shorties verstehe ich mich gut. Unsere Station ist sehr groß und hat unterschiedliche Bereiche. Ich arbeite auf der Station „Guest“ (Gästehaus), das heißt, ich kümmere mich um die Gäste die kommen, richte deren Zimmer her und säubere sie später wieder, wenn sie uns verlassen. Das sind aber nicht meine einzigen Tätigkeiten.

Montags bekommen wir von einem Teammitglied Unterricht in Swahili, die Sprache, die hier alle afrikanischen Stämme sprechen. Mittwochs gib es mit allen Mitgliedern eine längere Divotion, (Hingabe, Anbetungszeit) wo wir eine Andacht haben und gemeinsam singen und beten.



Donnerstags gibt es eine Kinderstunde für die deutschen Missionarsskinder, bei denen ich auch mithelfe. Zwei Wochen lang durfte ich die deutschen Kinder auch als Lernhelferin in der Schule unterrichten. Es gibt manchmal auch an anderen Tagen der Woche eine kleine Divotion mit Singen und Beten. Ab und zu besuchen wir die Kinder im



Kinderheim unserer Station, um mit ihnen zu spielen.

Eine Zeit lang bin ich auch jeden Mittwoch morgen zu „Pastero!“ gefahren. Dabei besuchen wir eine Schule in der Nähe um dort eine Art Religionsstunde zu gestalten und den einheimischen Kindern von Gott zu erzählen. Das war eine besonders schöne und prägende Aufgabe. Da nun Ferien sind, ist dies zur Zeit nicht mehr möglich.

Allerdings gibt es noch viele andere Events an denen man teilnehmen kann. Ich durfte bereits auf eine „Visitation“ (Besuch bei der Familie eines einheimischen Diguna Mitglieds), ein Youth Camp (Jugendcamp mit Spiel und Evangelisation) und für zwei Wochen auf eine School-Ministry (Schuleinsatz im Land) mitfahren.

Bei dieser School-Ministry waren wir außerhalb der Station in der Nähe der



Großstadt Kisumu unterwegs. Unser Team bestand aus sechs Personen und einem Pastor aus der Gegend. Gemeinsam lebten wir in einem kleinen Dorf in einem Haus eines Diguna Teammitglieds.

Es war sehr spannend zwei Wochen ohne fließend Wasser, ein Glück aber mit Strom zu leben, sich mit Regen- oder Flusswasser zu waschen und auch dort über offenem Feuer zu kochen.

Der Kontakt zu der Nachbarschaft dort vermittelte mir noch einmal einen anderen Eindruck der Kultur.

Der Besuch der Schulen war zu Beginn leider etwas holprig! Da deren Leiter in dieser Umgebung Diguna nicht kannten, dauerte es ca. eine Woche, bis wir richtig loslegen konnten. Wir haben die Situation einfach in Gottes Hände gelegt und am Anfang Nachbarn besucht und eine Open Air - Veranstaltung gemacht. Die Woche

darauf waren wir an einigen unterschiedlichen Schulen und starteten unser Programm mit gemeinsamem Singen, darauf mit Anspielen und einem Input. Wir wurden sehr gut aufgenommen und uns hat es große Freude bereitet, wie sich die Kinder gefreut haben.

Teils ist es aber auch erschreckend, in welchem Zustand die Kinder sind: Die Schuluniform völlig zerrissen, manche barfuß, weil sie keine Schuhe haben und was für mich noch ziemlich erschreckend war, dass die Kinder an den Schulen noch mit Stöcken geschlagen werden.

Einmal besuchten wir eine Frau, deren Sohn nicht in der Schule war, weil er das Geld für die Examen nicht hatte. Dabei ging es um 40 Schilling, was bei uns umgerechnet nicht einmal 40 Cent sind. Solche Momente sind traurig und erschreckend! Umso schöner





ist es dann zu sehen, mit welchen Mitteln man die Menschen hier teils glücklich machen kann.

Ein anderes Mal schenkten wir einem scheinbar etwas geistig behinderten Mann eine Bibel, der sich extrem darüber gefreut hat oder teilte Bibeln in Swahili in der Schule aus, in der ich mit auf „Pasterol“ war.

Die Rückmeldung der Lehrer war, dass dies ein Tag wie Weihnachten für sie sei. Die meisten hier sind zu arm, um sich diese für uns alltäglichen Dinge leisten zu können, und dennoch ist man machtlos viel zu ändern, oder man weiß gar nicht, wie man helfen soll.

Oft stehen die Menschen hier vor Herausforderungen, über die wir uns in Deutschland nicht im geringsten Sorgen machen müssen, wie medizinische Behandlung zu erhalten, zur Schule gehen zu können, oder sauberes Wasser zur Verfügung zu haben. Viele Menschen sterben hier auf



Grund von Krankheiten, die bei uns ohne Probleme behandelt werden können.

Es gibt so viel zu berichten, so viel Neues, dass es den Rahmen sprengen würde. Ich merke nur, dass mir die Zeit und die Gemeinschaft hier sehr gut tut. Auch wenn es aufgrund der unterschiedlichen Kultur extrem herausfordernd sein kann. Ich lerne viel dazu und bin sehr dankbar für die Zeit, die ich erleben darf. Allerdings merke ich, dass sie eigentlich zu kurz ist. Das, was ich erlebe sind nur Eindrücke. Um die Kultur aber ein wenig nachvollziehen zu können, muss man sich viel mehr Zeit nehmen, wobei auch ein Jahr dabei nicht genug wäre...

Trotzdem verändert diese Zeit hier und ich bin euch dankbar für eure Unterstützung und Gebete.

Liebe Grüße Theresa

Pastorentreffen am 18. April in Medenbach

Alle 6-8 Wochen treffen sich die Pastoren aller Freien ev. Gemeinden im Dill-Westerwald-Kreis, um sich über bibl.-theol. Themen oder Fragen des Gemeindelebens auszutauschen und gemeinsam zu beten.

Am 18.4. fand ein solches Treffen zum erstenmal im neuen Bistro unserer Gemeinde statt.

An diesem Vormittag, der immer mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt, waren mit 25 Teilnehmern besonders viele Pastoren anwesend. Sie wurden von einem freundlichen Kaffeeteam (Gerlinde Braas, Marlies Krumm, Heidrun Mackel und Marlis Schäfer) bestens versorgt und haben

sich in dem freundlichen Ambiente äußerst wohl gefühlt.

Thematisch ging es um einige wichtige interne Fragen, die sowohl das persönliche Leben als auch den Dienst der Gemeindepastoren betreffen.

Dieser kurze Bericht soll u.a. als Anregung verstanden werden, dass wir als Gemeindemitglieder gelegentlich für all die Pastoren und Gemeinden unseres Kreises sowie für Burkhard Theis als Regionalsekretär beten.

Gerhard Schneider



Einsegnung der neuen Mitarbeiter

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ (1. Mose 12,2)

Gott macht diese Zusage an Abraham an einer wichtigen Station seines Lebens. Wenn auch in einem anderen Zusammenhang, gilt dieser Segen nicht weniger für unsere neuen Mitarbeiter in den verschiedenen Arbeitszweigen. Dieser empfangene Segen soll für Euch Motivation und Grundlage sein, zum Segen für andere zu werden und Ihr gebt ihn mit Eurer Mithilfe weiter.

Wir freuen uns über die Mitarbeit von Alrik Becker, der sich sowohl in der Jungenjungschar, als auch in der Sonntagschule engagieren wird. Sonja und Samuel Georg werden zukünftig ebenso das Team der Sonntagschule unterstützen.

Und es haben sich für die Arbeit im neuen Bistrotreff folgende Mitarbeiter gefunden: Susanne und Matthias Berlin, Sophie Georg, Simone Schmidt, Sabine Nöh, Marlies Diehl, Lola Diehl, Nici Discher, Lea Zint, Kerstin Schäfer, Heidi Mackel, Claudia Discher-Gail, Hanna Metzler, Ramona Georg und Susanne Klaas.

Vielen Dank und Gottes Segen für Euren Dienst.

Der BISTRO-TREFF macht Sommerpause.

Das Team freut sich auf Euch zum gemütlichen Sonntagnachmittagskaffee mit leckerem Kuchen am 1. Sonntag im September.

Nici Discher



Musikalischer Gottesdienst mit dem ERF-Chor



Am 29.04. und 14.05.2018 haben wir in unserer Gemeinde zwei verschiedene Veranstaltungen mit dem ERF gehabt. Am 29.04.2018 hatten wir einen sehr guten Gottesdienst mit dem ERF-Chor. Dieser Gottesdienst war geprägt von hervorragendem Chorgesang. Bevor Gerhard die Begrüßung hielt, stimmte uns der Chor mit dem Lied „Nichts kann uns trennen von Gott“. Danach kam das alte Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“. Es kamen danach noch viele verschiedene Lieder wie „Come let us sing“ und „Gemeinsam auf dem Weg“. Wir haben in diesem Gottesdienst auch gemeinsame Lieder gesungen. So hat der Chor uns mitgenommen in den guten, frischen Gesang.

Zwischendurch kam eine kurze Geschichte, in der ein Junge ein Boot gebaut hatte das sich zum liebsten Spielzeug, was er hatte entwickelte. Jedoch verlor er es. Das machte ihn sehr traurig. Eines Tages fand er es jedoch in einem Pfandladen wieder und setzte alle seine Kraft ein um sich

das Boot wieder kaufen zu können. Schließlich hatte er genug Geld zusammen, um sich das Boote leisten zu können. Er freute sich sehr und behielt das Boote in Ehren. Es wurde danach der Vergleich zu Jesus hergestellt. Jesus kam auf die Welt, um sich uns anzunehmen. Er starb am Kreuz und wurde begraben. Jedoch erstand er auf und kam wieder unter uns Menschen. Wir dürfen sein Geschenk an uns annehmen.

Nach der kurzen Geschichte wurde erst ein gemeinsames Lied gesungen und danach verwöhnte uns der Chor weiter mit sehr guter Chormusik. Es wurden Lieder gesungen wie „In Christus ist mein ganzer Halt“, „Bei dir Jesus will ich bleiben“, „You raise me up“ oder „We will bless him“. Zum Schluss wurden noch die beiden Lieder „Lied der Erlösten“ und „Die ganze Schöpfung“ gesungen. Rundherum war es ein sehr guter Gottesdienst, geprägt durch die sehr gute Chormusik.

Olaf Geil

Besuch am 14. Mai bei ERF Medien

Am 14.05.2018 waren wir mit dem Männertreff beim ERF in Wetzlar. Wolfgang Henrich hatte den Termin organisiert. Um 18.30 Uhr trafen wir uns beim Gemeindehaus und fuhren dann gemeinsam nach Wetzlar zum ERF.

Dort wurden wir begrüßt von Olaf Mertens, der uns von den Anfängen des ERF berichtete. Im Raum „Monte Carlo“ fand die Begrüßung und der kurze Bericht statt.

Des Weiteren hatte der ERF verschiedene Getränke und Snacks für uns bereitgestellt. In dem Bericht wurde unter anderem erwähnt, dass das digitale Radio DAB+ immer mehr verbreitet wird und das der Standard der Zukunft wird. Er berichtete auch, dass die Fremdsprachensendungen immer weiter in den Hintergrund geraten. Was immer mehr in den Vordergrund kommt sind die Andachten und Predigten zum Downloaden über ein App.

Im ERF arbeiten ca. 180 Menschen und es werden zur Zeit noch zwei Fernsehsendungen regelmäßig ausgestrahlt. Die Sendungen „**Mensch Gott**“ und „**Gott sei Dank**“.

Olaf Mertens erklärte uns auch die komplette Herstellung einer Fernsehsendung. So waren wir im Fernsehstudio, in der Regie und im Schnittraum. Die aktuelle Kameratechnik ist in Full-HD. In der Regie hat man den komplette Ton und die Bilddaten im Überblick und kann von dort aus direkt Einstellungen für die Aufnahme machen. In dem Schnittraum wird die Sendung dann mit den verschiedenen Bildszenen zusammengebaut und zu einer kompletten Sendung zusammen geschnitten. Alle Sendungen vom ERF sind keine Livesendungen, sondern werden immer gedreht und dann im Schnittraum bearbeitet.

Wolfgang Henrich erklärte uns dann den kompletten musikalischen Bereich des ERF, also alles, was mit





Radiosendungen zu tun hat. Gerhard durfte eine Probeaufnahme im Tonstudio machen. Diese wurde von Wolfgang aufgenommen und uns als Gruppe wieder vorgespielt.



Des Weiteren erklärte Wolfgang uns, was der Begriff Stereo bedeutet und wie der Stereoeffekt für unsere Ohren entsteht. Dieser wird erreicht durch die Aufnahme mit zwei verschiedenen Mikrofonen. Wolfgang erklärt weiter, dass die Sprache immer in Mono aufgenommen wird. Er zeigte uns noch die verschiedenen Studios und erklärte die Unterschiede.

Rundherum war es gelungener Abend in dem man gute Eindrücke vom ERF bekommen hat.

Olaf Geil



Start „Kairos-Projekt“ in Haiger

Am 15. April berichtete Piero Scarpalloto von einer im Dezember 2017 mit einem ersten Gottesdienst neu gestarteten deutschsprachigen internationalen Gemeinde in Haiger.



„Kairos“ bedeutet: der passende Zeitpunkt – die optimale Gelegenheit, die genutzt werden muß. Genau das war der Eindruck, den einige Christen angesichts der vielen Flüchtlinge hatten, die auch in unsere Region gelangt sind und von denen einige auch Kontakt zu Gemeinden gefunden hatten. Dass die Zeit tatsächlich „reif“ für eine solche Initiative war, zeigte die überwältigende Resonanz:

Zum 1. Gottesdienst kamen 100 Erwachsene und 50 Kinder aus mehr als 10 verschiedenen Ländern.

Diese Gemeinde, die im Rahmen unserer Inlandmission gestartet wurde und von mehreren Kreisgemeinden (u.a. auch von Medenbach) finanziell unterstützt wird, versteht sich als ein Angebot für unsere gesamte Region im ehemaligen Dillkreis.

Inzwischen finden an jedem 2. und 4. Samstag jeweils um 18.00h solche internationalen Gottesdienste im Haus der FeG Haiger, Hickenweg 34 statt.

Wer Kontakt zu Flüchtlingen hat, die sich für den christlichen Glauben interessieren, kann sie gerne auf diese Veranstaltungen hinweisen, bzw. mit ihnen gemeinsam diese Gottesdienste besuchen.

Gerhard Schneider

Ein herzliches Hallo in den Dill-Westerwaldkreis und zu euch in eure Gemeinde! Nun ist es schon locker drei Monate her, dass euch die letzten Neuigkeiten erreicht hat, so dass es nun Zeit wird für den aktuellen Stand unserer gemeinsamen Kreisjugendgeschichte :-).

Kreativ - Aus dem Vorstand



Im Vorstand von Kreativ e.V. haben wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf der Mitgliederversammlung am 18.04. Boris Schmidt und David Haas aus dem Vorstand verabschiedet. Weinend, weil es ein Abschied ist. Lachend, weil wir ihre Entscheidung nachvollziehen können und uns für ihre neuen Wegabschnitte mitfreuen. Neu im Vorstand ist Bernd Kortmann. Er kennt Kreisarbeit aus seiner Zeit im Mittelhessen-Kreis bereits, liebt Jesus, seine (baldige) Frau, Jugendliche und den falschen Fußballverein (sorry, Bernd, das musste sein:-) und verstärkt uns nun im Vordenken und Mitdenken im Vorstand. Herzlich Willkommen!

Kreativ – die ersten Minister

Wie beim letzten Mal berichtet, haben wir angefangen unsere Kreisjugendarbeit inhaltlich und strukturell neu aufzustellen. Besonders erfreulich ist, dass die ersten Minister in ihren Ministerien gestartet sind. Für unsere offene Arbeit und das Ministerium „Haus und Café“ Benni Treude und Martin Klingelhöfer, sowie für die Förderung

von „Musik und Worship“ unsere neuen Minister Jonathan Schneider und Jonas Orth. Im aktuellen Newsletter stellen Sie sich genauer vor.



Wer diesen beziehen möchte, kann sich gerne bei mir unter

SebastianWickel@feg.de melden.

Wir freuen uns mit euch Ministern in die Zukunft zu gehen:-.

Kreativ – Das Haus – aktuelles zu unserer offenen Arbeit

Gemeinsam mit einigen jungen Menschen sind wir gerade dabei die Zukunft des Hauses zu bedenken. Und das lief so: 12 Mitdenker, Samstagmittag und die Frage „Wie kann die die

eine Bar / Lounge für Jugendliche aussehen, die zum Szenetreffpunkt wird?“ **Die Idee**

in Kurzform: Das Haus wird eine Lounge, die noch dazu für gute Kicker, Billard, Dart und Co steht, neuer Name inklusive. Am 09. Juni denken wir weiter.

Für die Übergangszeit öffnen wir am 1. Sonntag im Monat sowie zu einigen Specials. Welche das sind und wann, das seht ihr hier. Anmeldungen zu den Kreismeisterschaften sind ab jetzt über



App und unsere Homepage möglich.

Kurznews

Die Idee für deinen Jugend- und Teenkreis:

Am 26. Oktober startet die 3x7 Challenge. Das sind 3x7 Tage einminütige **Kurzvideos auf Instagram, Youtube, Facebook und der App**, die dich und deine Jugendlichen ins Nachdenken bringen. Mehr Infos und wie du dabei bist gibt es in der APP und auf der Homepage.



Die Reihe: Thematisch abgestimmte

Stundenentwürfe für deine Jugend- und Teenarbeit, so dass ihr gemeinsam theologisch fundiert und zeitgemäß eure Jugendlichen in Reisen durch das Leben mit Jesus hineinnehmen könnt. Die ersten beiden Reihen sind verfügbar. „Bestellungen“ in der App.

Netzwerktreffen: Zum zweiten Mal saßen Ende März „alle“ Teen- und Jugendmitarbeiter zusammen. Speed-Dating zum Kennenlernen, Fünf Thinktanks zum Vordenken und lecker Kuchen. Neuauflage ist dann am 22. September, 15-18 Uhr im Kreativ-Haus .



Instagram, Facebook, die APP, die Homepage. Werde selbst Follower



und erzählt es vor allem in euren Teen- und Jugendkreisen :-). Get the APP - über unsere Homepage

Instagram - [kreativ_we_support](https://www.instagram.com/kreativ_we_support)

Facebook - [Kreativ.online](https://www.facebook.com/kreativ.online)

Homepage www.kreativ-online.de

Abschlusswort



In der Kreisjugendarbeit kannst du mitmachen. Unabhängig davon, wo deine Gemeinde im Kreis liegt, werde Supporter :-). Du willst in eines unserer Teams einsteigen? Oder mal hören, um was es dabei ginge? Nur zu! Schreibe uns, was du liebst, was du kannst und wovon du träumst und wir kommen ins Gespräch. Für aktuell laufende Prozesse suchen wir vor allem:

Du kannst oder kennst wen, der...

Innenarchitekt/In ist

Designen kann

Social Media „kann“

Lounge-Mitarbeiter werden will

dann melde dich bitte :-).

Hochzeit



The invitation features a circular wreath of green leaves and berries at the top, with the initials 'AG' in the center. Below it, the text reads 'Wir werden Eins' and 'Einladung'. The main text describes the wedding as a great enrichment and lists the dates and times for the reception and ceremony. The names 'Aileen & Alex Gattinger' are written in a large, elegant script at the bottom. A small gift icon and a website URL are also present.

AG

Wir werden Eins

Einladung

Es wäre eine große Bereicherung, wenn wir gemeinsam diese Tage erleben.

Polterabend *Trauung*

01.08.18 | 18:30 Uhr 04.08.18 | 14:30 Uhr
Freizeitgelände FeG Medienbach
Grillhütte Altenkirchen Friedhofstraße 14
35644 Hohenahr 35767 Breitscheid

 Auf der Suche nach Inspiration?
www.hochzeit.de/gerstebank

Aileen & Alex Gattinger

Geburtstag



The invitation features a branch with white flowers and green leaves on the left. The text reads 'Wir wünschen Gottes Segen' and '80 Jahre'. A portrait of Rosel Werner is shown in a red-bordered box. The name 'Rosel Werner' and the date '26. Juni' are written below the portrait.

Wir wünschen Gottes Segen

80 Jahre



Rosel
Werner
26. Juni

Ältestenwahl im April 2018

In diesem Frühjahr stand die Neuwahl unserer Gemeindeleitung an, die alle 4 Jahre durchgeführt wird. Im Vorfeld dieser Wahl hatte sich innerhalb des Leitungskreises ergeben, dass sich Markus Rehorn und Jochen Schmidt aus nachvollziehbaren Gründen nicht mehr zur Wahl stellen möchten.

Am 8. April startete die 3-wöchige Abstimmungsphase, die durch zwei Predigten von Pastor Gerhard Schneider über entsprechende Texte des NT begleitet wurden. Nach der Stimmentzählung durch den Wahlausschuß wurde das Ergebnis am Sonntag den 6. Mai bekanntgeben.

Wiedergewählt und damit als Älteste bestätigt wurden **Katja Zint, Roger Discher, Marko Georg und Matthias Leng.**

Neugewählt wurden **Petra Günther und Samuel Georg.**

Wir als Gemeinde sind sehr dankbar, dass diese sechs Geschwister bereit sind, die Berufung durch Gott und durch die Wahl der Gemeinde anzunehmen und die Gemeinde in den nächsten 4 Jahren verantwortlich zu leiten. Wir freuen uns auch über den guten Verlauf und die hohe Wahlbeteiligung der Gemeindeglieder.

Am Sonntag den 13. Mai wurde die neue Gemeindeleitung durch Pastor Gerhard Schneider, sowie Markus Rehorn und Jochen Schmidt durch Gebete und Handauflegung in ihren Dienst eingeführt.

Gerhard Schneider



Heimgang von Albrecht Rumpf

Am 22. Februar hat der ewige Gott unseren Bruder

Albrecht Rumpf

im Alter von 86 Jahren von seinem langjährigen Leiden erlöst und ihn zu sich gerufen in die ewige Herrlichkeit.

Nun darf er endlich das Leben und den Herrn sehen, nach dem er sich solange gesehnt hat.

Seit Ende 2014 war Albrecht durch einen Schlaganfall so eingeschränkt, dass er nur mit Hilfe seines Therapeuten aufstehen und einige Schritte gehen konnte. Ansonsten lag er fest in seinem Pflegebett. Aber er hat diese Situation mit großer Geduld ertragen und immer an seinem geliebten Herrn Jesus festgehalten.

Für seine Frau Magdalene erbitten wir den Trost und den täglichen Beistand unseren großen Gottes.

Denn wir wissen:

*wenn unser irdisches Haus abgebrochen wird,
dann haben wir eine Wohnung von Gott,
ein nicht von Menschen errichtetes ewiges Haus
im Himmel.*

(2. Korinther 5,1)

Termine Juni - Juli 2018



Mo, 11.6.	19.30h	Männertreff
Sa, 16. 6.	10.00 - 17.00h	BU-Tag
So, 17. 6.	11.00h	Taufe und Gemeindefest (Schwimmbad)
So, 15.7.		Tag der Hochschule (Kronberg Ewersbach)

Termine von Pastor Gerhard Schneider

- * 29.5. - 10.6. u. 26.7. - 5.8. Urlaub
- * Mi, 15.8. Pastorentreffen Dill-WW-Kreis

Unser Pastor Gerhard Schneider ist folgendermaßen erreichbar:

- Email: gerhard.schneider@feg.de
- Telefon Büro Fellerdilln: 02773 - 7 24 76
- Handy: 0176 - 67 66 08 22
- Telefon Büro Medenbach: 02777 - 91 17 237
- Gesprächszeit donnerstags 17.30h - 19.30h
- oder jederzeit nach Absprache.

Geburtstage

Juni

01.06.	Ramona Georg	(47)
03.06.	Holger Reitz	(47)
08.06.	Claudia Discher Geil	(52)
11.06.	Anni Discher	(77)
13.06.	Werner Diehl	(83)
15.06.	Johannes Sahn	(54)
17.06.	Aileen Geil	(25)
26.06.	Rosel Werner	(80)
27.06.	Samuel Georg	(36)

Juli

01.07.	Hildegard Diehl	(79)
04.07.	Heideloire Kessler	(72)
04.07.	Matthias Leng	(41)
05.07.	Roger Discher	(51)
05.07.	Katja Zint	(47)
06.07.	Marion Rehorn	(53)
07.07.	Simone Schmidt	(49)
09.07.	Birgit Rehorn	(61)
12.07.	Stefan Werner	(55)
13.07.	Anke Diehl	(53)
18.07.	Marko Georg	(47)
20.07.	Siglinde Leng	(71)
22.07.	Thomas Welker	(60)
27.07.	Ralf Rehorn	(54)
30.07.	Luca Geil	(22)
31.07.	Magdalene Diehl	(81)

August

01.08.	Simon Georg	(33)
01.08.	Thilo Werner	(54)
14.08.	Willi Metz	(91)
18.08.	Holger Nöh	(54)
18.08.	Sascha Reh	(34)
20.08.	Helmut Diehl	(75)
20.08.	Sabine Nöh	(56)
22.08.	Silas Diehl	(28)
23.08.	Siegward Mackel	(61)
30.08.	Klaus Hermann	(64)
31.08.	Till Sahn	(21)



Bankverbindungen:

Spar- und Kreditbank Witten IBAN:DE08 4526 0475 0009 3614 00

Gemeindebriefredaktion

Nici Discher, Tel.: 02777/409, e-mail: nici.discher@t-online.de

Mona Rumpf, Tel.: 02777/6810, e-mail: monarumpf@gmx.de

Hans-Günter Schäfer, Tel.: 02777/6575, e-mail: hgmschaefer@t-online.de

Pastor Gerhard Schneider, Tel.: 02773/72476, e-mail: gerhard.schneider@feg.de